

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Uebersicht des in dem Schuljahre 18⁵³/₅₄ ertheilten Unterrichts.

Sprachen.

Deutsche Sprache.

Prima, drei Stunden. 1 St. Erklärung der Poetik. 1 St. Correctur der deutschen Aufsätze, 1 St. deutsche Literatur von den ältesten Zeiten bis zur zweiten schlesischen Dichterschule. Anderssen.

Secunda, drei Stunden. Erläuterung der Hauptgattungen der Poesie, an Beispielen aus Kehreins deutschem Lesebuche, zweite Stufe. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Correctur der häuslichen deutschen Arbeiten und der Extemporalia. Grünhagen.

Tertia, drei Stunden. Erklärung ausgewählter Gedichte von Fr. Schiller. Anleitung zum Disponiren. Uebungen im Declamiren. Correctur der häuslichen deutschen Arbeiten und der Extemporalia. Grünhagen.

Quarta, drei Stunden. Lecture aus Kehreins deutschem Lesebuche, erste Stufe. — Die Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze. — Censur der häuslichen Arbeiten. — Declamationsübungen. Hirsch, im Winter vertreten durch Cand. Kübler. — 1 St. Geschäftsaufsätze in der Realklasse. Lange.

Quinta, fünf Stunden. 1 St. Satzlehre eingeübt an ausgewählten Stücken aus Auras u. Gnerlich Lesebuche. 1 St. Uebungen im Anfertigen kurzer Aufsätze. 1 St. Leseübungen. 1 St. Declamationsübungen. 1 St. Uebungen in der Orthographie. Geisler.

Sexta, fünf Stunden. 1 St. Uebungen in der Orthographie. 2 St. Lecture im Lesebuche von Auras u. Gnerlich mit Uebungen im mündlichen Wiedererzählen. 1 St. Uebungen im Schreiben. Hirsch. 1 St. Declamationsübungen. Geisler.

Lateinische Sprache.

Prima, acht Stunden. 2 St. Horaz, im Sommer Epistolae I., 8—20, von denen einige memorirt wurden. Lange; im Winter Carm., I. Buch. Cand. Kübler in Vertretung für Lange. 2 St. Livius 7, 20—9, 10. 1 St. Cicero Quaest. Tuscul. 1. 2 St. Syntax und Uebersetzung aus Heinichens Uebungsbuch. Memoriren von Musterstellen aus Cicero. Censur der freien lateinischen Aufsätze. 1 St. Extemporalia. Lange.

Secunda, acht Stunden. 2 St. Livius, 26. Buch. 2 St. Virgil Aeneis 1. und 2. Buch bis V. 300. 1 St. Extemporalia. Wimmer. 1 St. Grammatik vom Gebrauche der Tempora und Modi nach Zumpt C. 76—83. 1 St. schriftliche und 1 St. mündliche Uebersetzungs-Uebungen. Geisler.

Tertia, sechs Stunden. 2 St. Erklärung und Einübung der Regeln über den Gebrauch des Indicativ und Coniunctiv, des Accusativ c. Infin. und des Gerundium, nach Putsche's lateinischer Grammatik. Extemporalia. 2 Stunden Caesar bell. gall. I. 2 St. ausgewählte Stellen aus Ovid's Metamorph. 8. u. 9. Buch. Anderssen.

Quarta, sechs Stunden. 3 Stunden Uebersetzung von Jacob's und Döring's lat. Elementarbuche 2. Cursus. Das Leben Cicero's, regnum Assyriorum, r. Medorum, r. Persarum-bis cap. 20, einzelne Stücke wurden memorirt. 2 St. Grammatik; die Casuslehre und Wiederholung der Formenlehre, nach Putsche's Grammatik. 1 St. Uebersetzungsübungen aus dem 3. Theile von Hottenrott's Uebungsbuch und Extemporalia. Lange.

Quinta, sechs Stunden. 2 Stunden Uebersetzen aus Blume's Lehrkursus lat. Theil. II. Curs. 2. 1—6, 3. u. 4. 1—32. 2 St. Uebersetzen aus desselben deutschem Theile. 2 St. Formenlehre, die unregelmässige Declination und Coniugation nach Putsche's Grammatik und Extemporalia. Geisler.

Sexta, sechs Stunden. 2 St. Einübung der regelmässigen Formen bis zu den Verba defectiva nach Putsche's Grammatik und von Vocabeln. 2 Stunden Uebersetzen aus Blume's Lehrkursus, lat. Theil, I. bis § 27. 2 St. Uebersetzen aus desselben deutschem Theile I. bis § 22 und schriftliche Uebungen. Hirsch.

Griechische Sprache.

Prima, sechs Stunden. 3 St. Demosthenes Olynth. 1—3. 2 St. Homer's Ilias 15. und 16. Buch. 1 St. im Sommer Uebersetzungsübungen und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln, im Winter Euripides Medea. Wimmer.

Secunda, sechs Stunden. 2 St. Xenophon Anabasis 2. u. 3. Buch. 1 St. Syntax nach Krüger's kl. Grammatik, von den Modis § 54—57 und 64—66. Correctur der häuslichen Arbeiten. 1 St. Wiederholung der Formenlehre und Extemporalia. Geisler. 2 St. Homer Odyssee 17. 18. und die Hälfte des 19. Buches, im Sommer Wimmer, im Winter Hirsch.

Tertia, vier Stunden. 2 St. Uebersetzen aus Jacobs Lesebuche. 2 St. Grammatik: die Formenlehre bis incl. der Verba anomala, die Anfangsgründe der Casuslehre. Exercitia. Lange.

Quarta, vier Stunden. 2 St. Grammatik: die Formenlehre von Anfang bis zu den Verba contracta incl. nach Krügers kl. Grammatik. 2 St. Uebersetzen aus Jacobs Griech. Lesebuch. Grünhagen.

Hebräische Sprache.

Erste Abtheilung. 1 St. Grammatik: das regelmässige Verbum mit den dazu gehörigen syntaktischen und formellen Veränderungen. 1 Stunde Lecture aus Gesenius Lesebuch. Magnus.

Zweite Abtheilung. 1 St. Grammatik: das regelmässige Verbum. 1 St. Leseübungen. Derselbe.

Französische Sprache.

Prima, 2 Stunden. 1 St. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Menzels Handbuche. 1 St. Grammatik und Schreibübungen nach Borel. Tobisch.

Secunda, zwei Stunden. 1 St. Uebersetzung aus Hirzels Lesebuch. 1 St. Grammatik und Schreibübungen nach Borel. — 1 St. französische Conversation in der Realklasse. Tobisch.

Tertia, zwei Stunden. 1 Stunde Uebersetzung aus Hirzel's Lesebuch. 1 St. Grammatik nach Ahn und Exercitia. Tobisch.

Quarta, zwei Stunden. 1 Stunde Grammatik nach Ahn: Formenlehre bis incl. der regelmässigen Conjugation. Schriftliche und mündliche Einübung der Elemente. Lange.

Englische Sprache.

Erste Abtheilung. 2 St. Uebersetzungsübungen aus dem Englischen und aus dem Deutschen, nach Otto's Lesebuch. Im Sommer: Otto, im Winter Biering.

Zweite Abtheilung. 2 St. Anfangsgründe und Uebersetzungsübungen nach Munde, im Sommer Otto; im Winter Grammatik nach Williams. Biering.

Wissenschaften.

Religion.

Prima und Secunda, zwei Stunden. Im Sommer: Christliche Glaubenslehre. Im Winter: Das Evangelium Johannis im Grundtext. Prediger Tusche.

Tertia und Quarta, zwei Stunden. Im Sommer: Uebersicht der Kirchengeschichte. Im Winter: Bibelkunde des neuen Testaments. Prediger Tusche.

Quinta und Sexta, zwei Stunden. Biblische Geschichte und Katechismuslehre. Geisler.

Propädeutik der Philosophie.

Prima, eine Stunde. Empirische Psychologie und Logik nach Trendelenburg's Elementa logices aristotelicae. Anderssen.

Geschichte.

Prima, zwei Stunden. Neuere Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Grossen und Wiederholung der alten Geschichte. Tobisch.

Secunda, zwei Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen. Grünhagen.

Tertia, zwei Stunden. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf die Reformation. Grünhagen.

Quarta, zwei Stunden. Brandenburgische und Preussische Geschichte bis auf die Gegenwart nach Löschke's merkwürdigen Begebenheiten. Grünhagen.

Quinta und Sexta, zwei Stunden, von Michaelis ab drei Stunden. Alte Geschichte in biographischer Darstellung nach dem Lehrbuche von Schwartz. Grünhagen.

Geographie.

Secunda, eine Stunde. Uebersicht von Asien und Australien. Mathematische Geographie. Anderssen.

Tertia, zwei Stunden. Die Schweiz, Italien, Griechenland, die Türkei und Russland wurden nach ihren physischen und politischen Verhältnissen betrachtet und Uebungen im Entwerfen von Karten angestellt. Grünhagen.

Quarta, zwei Stunden. Im Sommer: Uebersicht der fünf Erdtheile. Im Winter Deutschland. Hirsch.

Quinta, zwei Stunden. Uebersicht der Gebirge, Flüsse und der politischen Einteilung Europa's. Hirsch.

Sexta, zwei Stunden. Schlesien und Uebersicht des preussischen Staates. Hirsch.

Naturgeschichte.

Prima, eine Stunde. Erläuterung der Temperatur electricischer und magnetischer Verhältnisse des Erdkörpers, der Meteore und Gewässer. Wimmer.

Tertia, zwei Stunden. Mineralogie. Scharenberg.

Quarta, zwei Stunden. Pflanzenkunde. Wimmer.

Quinta und Sexta. Einleitung und Thierkunde. Waage.

Physik.

Prima, zwei Stunden. Die Lehre vom Lichte, von der Electricität und dem Magnetismus. Tobisch.

Secunda, zwei Stunden. Die Lehre vom Gleichgewichte der tropfbar- und der elastisch-flüssigen Körper. — 1 St. Elemente der anorganischen Chemie, in der Realklasse. Tobisch.

Quarta, eine Stunde in der Realklasse. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und den Arten und Gesetzen der Bewegung. Tobisch.

Mathematik.

Prima, vier Stunden. 2 St. Arithmetik: Polygonalzahlen, höhere arithmetische Reihen, Combinationslehre und der binomische Lehrsatz. 2 St. Stereometrie, insbesondere über die Polyeder und runden Körper. Tobisch.

Secunda, vier Stunden. 2 Stunden Geometrie: Die Lehre vom regulären Polygon und vom Kreise. Ebene Trigonometrie. 2 St. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, quadratischen Gleichungen, Logarithmen, arithmetischen und geometrischen Reihen. Anderssen.

Tertia, vier Stunden. 2 St. Wiederholung der Elemente. Die Lehre vom Dreieck, vom Kreise, vom Parallelogramme, den Proportionen und der Aehnlichkeit der Figuren. 2 St. Die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen. Auflösung der Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Grössen. Elemente der Potenzenlehre. Anderssen.

Quarta, drei Stunden. 2 St. Geometrie: Die Lehre von den Linien und Winkeln, von den Parallellinien und die ersten Sätze aus der Lehre von den Dreiecken. 1 St. Arithmetik: Rechnung mit Decimalbrüchen. Anderssen.

Tertia und Quarta. 2 St. Maschinenlehre, in der Realklasse. Haberstrohm.

Rechnen.

Secunda und Tertia, zwei Stunden in der Realklasse: Anleitung zum praktischen kaufmännischen Rechnen. Wechsel- und Cours-Rechnung. Waage.

Quarta, zwei Stunden. Verhältnisse und Gleichungen und deren Anwendung auf einfache und zusammengesetzte, gerade und umgekehrte Regel de tri. Waage.

Quinta, vier Stunden. 2 St. die vier Species der Brüche. 2 St. Anwendung der Zahlen. Resolution und Reduktion benannter Zahlen und die vier Species derselben. Waage.

Sexta, vier Stunden. Wiederholung der vier Species des reinen Rechnens. Brüche im Allgemeinen und Addition und Subtraction derselben. Waage.

Fertigkeiten.**Zeichnen.**

Secunda und Quarta. Zwei Stunden Freihandzeichnen: Rosa. — Zwei Stunden Plan- und Linear-Zeichnen, in der Realklasse: Haberstrohm.

Tertia. Zwei Stunden Freihandzeichnen: Rosa. — Zwei Stunden Plan- und Linear-Zeichnen, in der Realklasse: Haberstrohm.

Quinta und Sexta. Zwei Stunden Elementarzeichnen: Rosa.

Diejenigen Secundaner, welche am Zeichnen nicht Theil nahmen, wurden in einer Stunde mit lateinischen Uebersetzungsübungen, in der anderen mit Répetition aus der Geschichte beschäftigt.

Den Unterricht im Freihandzeichnen haben im Sommer in Vertretung des Oberlehrer Mücke die Herren Haberstrohm und Geisler ertheilt.

Schreiben.

Quinta und Sexta, drei Stunden. Uebungen im Schreiben nach Zählen nach Heckmann. Schreiben nach Vorlegeblättern. Waage.

Singen.

Tertia und Quarta. Zwei Stunden. Die Anfänger: Intervallen-, Noten-, Tonleitern- und Accorden Kenntniss und Uebungen im Treffen an Beispielen von E. Richter. Die Geübteren: Einübung drei- und vierstimmiger Choräle und Lieder von E. Richter. Waage.

Quinta und Sexta. Zwei Stunden. Die Anfänger: Intervallen- und Notenkennntniss. Uebungen im Treffen. Die Geübteren: Zweistimmige Lieder von E. Richter. Waage.

Aus Tertia bis Sexta wurden die im Treffen geübten Sänger in einer wöchentlichen Stunde zur Einübung von vierstimmigen Gesängen, kleinen Motetten und Chören vereinigt. Waage.

Diejenigen Schüler aus Tertia und Quarta, welche wegen Stimmbruchs oder aus gesundheitlichen Rücksichten vom Singen dispensirt werden mussten, erhielten in zwei Parallelstunden Unterricht in der mathematischen und physischen Geographie.

Ordinarien waren: in Prima Prof. Tobisch, in Secunda der Director, in Tertia Oberlehrer Anderssen, in Quarta Prof. Lange, in Quinta Dr. Geisler, in Sexta Oberlehrer Hirsch.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde Montag den 5. April mit Austheilung der halbjährigen Zeugnisse, Vorlesung der Schulgesetze, Bekanntmachung des Lectionsplanes und einer Ansprache des Directors an die versammelten Schüler eröffnet. Insbesondere wurde hierbei auf diejenigen Verordnungen der hohen und höchsten Behörden hingewiesen, durch welche bei den Abiturientenprüfungen die genaue Beobachtung der Bestimmungen des Prüfungs-Reglements vom Jahre 1834 in Erinnerung gebracht wird und namentlich die Primaner auf die richtige Bedeutung dieser Prüfung und die einzig zweckmässige Vorbereitung auf dieselbe aufmerksam gemacht.

Zugleich wurden Herr Anderssen als ordentlicher Lehrer des Gymnasiums und Herr Prediger Tusche als ordentlicher Religionslehrer durch den Director eingeführt und vereidigt, nachdem die von einem Hohehrwürdigen Presbyterium getroffene Wahl die Genehmigung der hohen Behörden erhalten und deren Vocationen bestätigt worden waren. Auch wurde Herr Dr. Grünhagen, welcher eine interimistische Berufung an das Gymnasium erhalten hatte, in sein Amt eingeführt.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October mit Gesang und einer Festrede des Dr. Grünhagen feierlich begangen.

Der Geheime Regierungs- und Ministerial-Rath Herr Dr. Wiese veransaltete am 17. und 18. November v. J. eine Revision der Anstalt, welche auf die wichtigsten, äusseren sowohl als inneren Verhältnisse derselben gerichtet war. Nachdem der Herr Revisor die sämtlichen Räume und Sammlungen des Gymnasiums in Augenschein genommen und dem Unterrichte in sämtlichen Klassen und bei sämtlichen Lehrern beigewohnt, wie auch von den schriftlichen Arbeiten der Schüler nähere Kenntniss genommen hatte, theilte derselbe in einer Conferenz, zu welcher sämtliche Lehrer versammelt waren, die Ergebnisse seiner Wahrnehmungen mit, und wies auf die für den Unterrichtszweck erforderlichen Abänderungen hin. Es sind in Folge dessen von den Lehrern in mehreren Conferenzen diejenigen Punkte berathen und festgestellt worden, welche zunächst eine Abänderung zu bedürfen schienen und sind die betreffenden Verhandlungen auch durch den Curator der Anstalt der Kenntniss des H. Presbyteriums unterbreitet worden.

Ausgeschieden ist aus dem Lehrer-Collegium zu Michaelis der Oberlehrer Mücke, nach acht und vierzigjähriger Amtsthätigkeit überhaupt und nach sieben und dreissigjähriger am Friedrichs-Gymnasium. Die zunehmende Schwäche seiner Augen und beginnende Kränklichkeit veranlassten ihn noch vor seinem Amtsjubiläum auszuschcheiden und seine Pensionirung nachzusuchen. Seinen Wohnort hat er nach Düsseldorf verlegt. Während des ansehnlichen Zeitraumes, in welchem er am Friedrichs-Gymnasium als Lehrer gewirkt hat, war er ein äusserst thätiges und hochverdientes Mitglied des Collegiums. Seine grosse

pädagogische Erfahrung und umsichtige Methodik, andererseits der gewissenhafteste Eifer und die strengste Ordnungsliebe machten seinen Unterricht fruchtbringend und erfolgreich. Seine zahlreichen Schüler bewahrten ihm stets ein dankbares Andenken und seine Collegen sahen den vieljährigen biedereren Amtsgenossen nicht ohne Betrübniß aus ihrer Mitte scheiden.

In seine Stelle ist interimistisch der Candidat des höheren Schulamtes Herr Eduard Hirsch getreten, nachdem derselbe schon von Ostern ab einen Theil der Lehrstunden des Oberlehrer Mücke übernommen hatte. — Eduard Hirsch ist geboren zu Waldenburg am 11. Juni 1825. Nachdem er auf dem Gymnasium zu Schweidnitz v. J. 1839 bis 1845 sich für die academischen Studien vorbereitet hatte, studirte er auf der Universität zu Breslau Philologie, bestand im April 1852 die Prüfung pro facultate docendi und hielt das Probejahr auf dem hiesigen Elisabetan. von Ostern 1852 bis dahin 1853.

Es sind zunächst demselben die lateinischen und deutschen Stunden in Sexta übertragen worden.

Den Unterricht im Freihandzeichnen hat während des Sommers Herr Oberfeuerwerker Haberstrohm ertheilt. Seit Michaelis hat das H. Presbyterium zum Zeichenlehrer am Gymnasium Herrn Heinrich Rosa gewählt, welcher den Unterricht im Freihandzeichnen in sechs wöchentlichen Stunden, deren je zwei für Secunda und Quarta, für Tertia und für Quinta und Sexta bestimmt sind, ertheilt hat.

Herr Heinrich Rosa ist geboren zu Breslau am 12. August 1823, besuchte das hiesige Elisabet-Gymnasium und die höhere Bürgerschule am Zwinger, widmete sich hierauf lithographischen Arbeiten und begab sich im Jahre 1841 nach Berlin, wo er unter Leitung des Professor Rosenfelder die erforderlichen Vorstudien für den Besuch einer Academie machte. Im Jahre 1846 bezog er die so eben errichtete Kunst-Academie zu Königsberg, von welchem Institute ihm in seinem Abgangszeugnisse vom 20. April 1853 die Qualification zur Annahme einer Lehrerstelle für den Unterricht im Freihandzeichnen an einer höheren Schulanstalt ertheilt wurde.

Die interimistische Anstellung des Dr. Grünhagen ist nunmehr in eine definitive verwandelt, und ist seine vom 14. November 1853 datirte Vocation demselben am 30. März dieses Jahres durch den Director im Auftrage übergeben und zugleich die vorschriftsmässige Vereidigung desselben vorgenommen worden.

Der Unterricht in der englischen Sprache ist von Michaelis d. J. ab dem Sprachlehrer Herrn Charles Biering übergeben worden. Dieser Unterricht findet Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 4 Uhr in zwei Abtheilungen statt, damit auch solche Schüler, welche die griechische Sprache erlernen, daran Theil nehmen können; für diejenigen Schüler aber, welche nicht am Griechischen Theil nehmen, wird der englische Unterricht fortan ein obligatorischer sein.

Von Seiten des k. Pädagogischen Seminariums wurde von Michaelis 1853 bis Ostern 1854 Herr Dr. Kübler am Gymnasium beschäftigt. Es sind demselben zwei lateinische Stunden (Horaz) in Prima und vier deutsche in Quarta übertragen worden.

Den Unterricht in der Naturgeschichte in Tertia hat Herr Privatdocent Dr. Scharenberg zu ertheilen die Güte gehabt.

Fast sämtliche Lehrer haben sich einer ungehinderten Amtsthätigkeit zu erfreuen gehabt. Nur Herr Waage ist einige Male bedeutend erkrankt und hat mehrere Wochen hindurch vertreten werden müssen.

Die Herren Professor Lange und Dr. Geisler haben seit Michaelis Wohnungen im Gymnasialgebäude bezogen.

Aus den aus Staatsmitteln für das Jahr 1852 bewilligten Unterstützungsfonds haben zwei Lehrer der Anstalt eine Beihülfe erhalten.

Der Director hat zum Schlusse des Jahres 1853 von sämtlichen zum Gymnasium gehörigen Gegenständen ein vollständiges Inventarium aufgenommen und dem H. Presbyterium übergeben.

Die specielle Aufsicht über die Bibliothek unter Oberaufsicht des Director ist neuerdings wieder durch Beschluss E. H. Presbyterium dem Dr. Geisler, und die über den physikalischen Apparat dem Lehrer Anderssen übergeben worden. Die Aufsicht über die naturhistorische Sammlung hat sich einstweilen noch der Director vorbehalten, bis dieselbe vollständig geordnet sein wird, da demnächst zu einer zweckmässigen Anordnung und Aufstellung derselben Aussicht eröffnet worden ist.

III. Verordnungen der Behörden.

1 8 5 3.

- Vom 7. März. Das Hochehrwürdige Presbyterium übersendet die Vocationen des Candidaten Anderssen zum ordentlichen Lehrer und des Prediger Tusche zum ordentlichen Religionslehrer mit dem Auftrage, dieselben in ihr Amt einzuführen.
- Vom 7. März. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium theilt ein Rescript Sr. Excellenz des Herrn Cultus-Minister mit, wodurch die Prüfungs-Commissionen angewiesen werden, den Aspiranten des Postdienstes künftig keine Zeugnisse der Reife nach der Bestimmung unter litera C § 28 des Prüfungs-Reglements, sondern lediglich nach den für alle Examinanden geltenden Bestimmungen unter lit. A und B des genannten Paragraphen zu ertheilen und auszustellen.
- Vom 18. März. Dasselbe übersendet in höherem Auftrage ein Exemplar einer Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der Staatswirthschaft des Geh. Regierungsrath Dr. Hoffmann.
- Vom 30. März. Dasselbe übersendet zwei neue Schemata, eines allgemeinen und eines speciellen Lehrplanes, nach welchen künftig die Lectionspläne einzureichen sind.
- Vom 4. April. Dasselbe macht auf die „Gymnastischen Freiübungen nach Lings von Rothstein“ aufmerksam.
- Vom 16. April. Dasselbe genehmigt den Lehrplan für 1853/54 und giebt zur Erwägung, ob künftig die Lectionen im Sommersemester nicht von 7 Uhr Morgens zu beginnen seien.
- Vom 16. April. Dasselbe eröffnet in Folge höheren Auftrages, dass die Ferien so einzurichten seien, dass die Schüler nicht an Sonn- und Festtagen zur Her- und Rückreise genöthigt und dadurch an der Theilnahme des sonn- und festtägigen Gottesdienstes gehindert werden.
- Vom 27. Juni. Dasselbe giebt über den Schluss und Anfang der Ferien nähere Anweisung.
- Vom 27. Juni. Dasselbe verordnet, dass von den Classenlehrern den Schülern der oberen Classen und Maturitäts-Aspiranten künftig Privatunterricht nicht ertheilt werden soll.
- Vom 6. Juli. Das H. Presbyterium macht bekannt, dass es Herrn H. Rosa zum Zeichenlehrer von Michaelis ab designirt habe.
- Vom 12. Juli. Der Hochlöbliche Magistrat übersendet die Instruction für die Hülfslehrer.
- Vom 12. August. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium macht Mittheilung, dass das K. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten aus dem Unterstützungsfonds für 1853 den Lehrern Geisler und Waage je 50 Thaler bewilligt habe.

- Vom 3. September. Dasselbe theilt eine Abschrift mit einer unter dem 10. August an sämtliche K. wissenschaftliche Prüfungs-Commissionen erlassenen Ministerial-Verfügung, betreffend die Zulassung der Candidaten der Theologie zu der Prüfung pro facultate docendi.
- Vom 5. September. Dasselbe verordnet für die Zukunft die Einreichung von 185 Stück Programmen.
- Vom 19. September. Das Hohehrwürdige Presbyterium macht Mittheilung, dass es beschlossen habe, die durch den Abgang des Oberlehrer Mücke erledigte Lehrerstelle interimistisch dem Candidaten Hirsch zu übertragen.
- Vom 31. October. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium macht bekannt, dass des Herrn Ministers v. Raumer Excellenz den Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Wiese beauftragt habe, von dem gegenwärtigen Zustande der evangelischen Gymnasien in der Provinz Schlesien unmittelbare Kenntniss zu nehmen.

1 8 5 4.

- Vom 2. Januar. Dasselbe weist an, dass künftig die halbjährigen Frequenzlisten vierzehn Tage nach den abgelaufenen Semestern eingereicht werden sollen.
- Vom 5. Januar. Dasselbe verordnet, dass künftig die vorkommenden Verweisungen von Schülern unter Beifügung einer Abschrift des betreffenden passus aus dem Conferenz-Protocoll alsbald angezeigt, im Jahresbericht aber nur die Namen der ausgewiesenen Schüler aufgeführt werden sollen.
- Vom 17. Februar. Dasselbe empfiehlt die „Logarithmorum nova tabula Berolinensis ed. Bremiker.“
- Vom 27. Februar. Dasselbe erfordert Bericht über die Einrichtung des Unterrichts im Hebräischen und die dabei gebrauchten Lehrbücher.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Uebersicht.

Lehrer.	Allgemeiner Lehrplan.											Schüler	
	Fächer.	Massen und Stunden.						in	1. Jan. 1853.	Ostern 1854.			
		I.	II. G. R.	III. G. R.	IV. G. R.	V.	VI.						
I. Ordentliche Lehrer.	Deutsch	3	8	3	3	3	3	5	5	I.	24	26	
Prof. Dr. Wimmer, Director.	Lateinisch	8	8	6	4	6	4	6	—	II.	52	24	
Mag. Tobisch, Professor.	Griechisch	6	6	—	—	—	—	—	—	III.	54	45	
Dr. Lange, Professor.	Französisch	2	2	3	2	2	2	—	—	IV.	27	38	
Dr. Geisler.	Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	V.	24	22	
Lehrer Anderssen.	Philos. Propädeutik	1	2	—	—	—	—	—	—	VI.	21	20	
Dr. Grünhagen.	Geschichte	2	1	2	2	2	2	2	2	VII.	48	62	
Lehrer Hirsch.	Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—				
Lehrer Waage.	Naturbeschreibung	1	2	1	3	2	2	—	—				
Prediger Tuschke, Religions- lehrer.	Physik	2	4	2	4	2	2	—	—				
	Mathematik	4	4	4	4	—	—	—	—				
	Maschinenlehre	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Zeichnen	—	2	4	2	2	4	2	2				
	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Singen	—	—	—	3	3	3	2	3				
	Summa	31	32	32	32	34	33	34	30	Summa	250	237	
	Lehrer Haberstrohm.												
Dr. Magnus.													
Lehrer H. Rosa.													
Mr. Charles Biering.													
	Summa	2	2	—	—	—	—	—	—				
	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—				
	Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—				
	Turnen	2	2	—	—	—	—	—	—				

2. Mit dem Zeugnis der Reife verliessen das Gymnasium zu Michaelis 1853.

Name.	Gebürtig aus	Studirt	in
Adalbert Jüngling	Haynau.	Jura.	Breslau.
Hugo Gutsche	Breslau.	Jura.	desgl.
Theodor Bail	Haynau.	Naturwissenschaften.	desgl.
Wilhelm Kiesel	Breslau.	Landwirthschaft.	desgl.
Joseph Scholz	Zadel bei Frankenstein.	Jura.	desgl.

zu Ostern 1854.

Rudolph Kunitz	Heinzendorf bei Guhrau.	Forstfach.	Neustadt-Eberswalde.
--------------------------	-------------------------	------------	----------------------

Am Michaelisterrmine wurden fünf Extranei geprüft, von welchen einer das Zeugnis der Reife, und ein zweiter das Zeugnis der Reife sub lit. C, für das Forstfach erhielt. Am Osterterminen wurden zwei Extranei geprüft, welche das Zeugnis der Reife nicht erhalten konnten.

3. Bibliothek und Lehrapparat.

Zur Bibliothek sind im Jahre 1853/54 hinzugekommen:

a) als Geschenke:

- 1) Von Einem Hohen Ministerium: J. G. Hoffmann, Nachlass kleiner Schriften staatswirthschaftlichen Inhalts. Berl. 47. Prowe, Mittheilungen aus Schwedischen Archiven und Bibliotheken. Berl. 53. Wandkarte des preussischen Staates von E. Winkelmann. Berl. Vier Exemplare des von Carl Reinthaler componirten Huldigungsliedes.
- 2) Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Carolath: Geschichte des ehemaligen berühmten Gymnasiums zu Beuthen a. O. Programme der Königl. Friedrichs-Schule.
- 3) Vom Präsidium der vaterländischen Gesellschaft: Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für das Jahr 1852. Denkschrift zur Feier ihres 50jährigen Bestehens, herausgegeben v. d. Schles. Verein f. v. Kultur. Bresl. 1853.

- 4) Rodowicz, Essai d'une histoire de la littérature française. I. Partie. Rawicz 54, vom Verfasser.
- 5) Von Herrn Oberlehrer Mücke 32 Nummern, darunter: Sieben Programme des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums. Treviranus, Biologie od. Philosophie der lebenden Natur für Naturforscher und Aerzte 1—3. Göttingen 1802. Jani Nicii Erythraei Pinacotheca Imaginum illustrium doctrinae vel ingenii laude virorum etc. Lips. 1712. Aeliani Sophistae Varia Historia ed. J. H. Lederlinus. Argent 1713. L. Annaei Senecae phil. et M. Annaei Senecae rhet. Opera omnia c. n. Scriveri, Pontani et Heinsii. Amstel. 1620. * Ferguson, Geschichte des Fortgangs und Untergangs der röm. Republik. A. d. Eng. Leipz. 1784. 1—4. Seyfferts lat. Sprachlehre. Brandenb. 1798 1—4. Eschenburg, Lehrbuch der Wissenschaftskunde, 3. Ausg. Berl. 1809. Hermann, Maslographia. Brieg 1711.

b) durch Ankauf:

Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 20—22. Kehrein, deutsches Lesebuch. Obere und untere Lehrstufe. Heinzelmann, Weltkunde. 11. 12. Bromme, Atlas zu Humboldt's Kosmos. V. VI. VII. Klotz, Handwörterbuch der latein. Sprache. IX. X. Grimm, J. u. W., Deutsches Wörterbuch. VII. Zeitschrift für Gymnasialw. Jahrg. VII. 1853. Forcellini Totius Latinitatis Lexicon I.—IV. Schneebergae 1831. Pauly, Encyclopaedie der Alterthums-Wissenschaften 1—6. Nacke, Pädagog. Jahresbericht v. 1852. VII. Jahrg. Leipz. 1853. Barthold, Geschichte des deutschen Städtewesens IV. Müller, Handbuch der gesammten Preuss. Schulgesetzgebung. 1. Lief. Berl. 53. Stenzel, Geschichte Schlesiens I. Supplementband zur Zeitschr. für Gymnasialw. Berl. 53. Ranke, Französ. Geschichte, I. II. Stuttg. und Tübingen. 1852—54. C. Plinii Secundi Naturalis Historiae I. XXXVII. Rec. J. Sillig. Vol. III. Hamb. et Gothae 1853.

Für die uns zugewiesenen Geschenke verfehlen wir nicht, unseren ehrerbietigsten und ergebensten Dank abzustatten.

Ordnung der Prüfung.

Montag, den 10. April, Vormittags um 9 Uhr.

Choral.

- I. Griechisch (Demosthenes). Wimmer.
- II. Mathematik. Anderssen.
- I. Geschichte. Tobisch.
- II. Lateinisch (Virgil). Wimmer.
- I. Mathematik. Tobisch.
- II. Griechisch (Xenophon). Geisler.

Hierauf folgende Vorträge der Tertianer:

- Paul Funke aus Breslau: Das Singenthal von Uhland.
 - Paul Wuthe aus Bolkenhain: Der Birnbaum auf dem Walserfeld von Poggi.
 - Hermann Lockstädt aus Berlin: Böser Markt von Chamisso.
 - Robert Philipp aus Jaworznik: Der Wandersmann von Rochlitz.
 - Hugo Wuthe aus Bolkenhain: Das Schloss am Meere von Uhland.
- Die Zeichnungen der Schüler liegen in zwei Zimmern im ersten Stock aus.

Nachmittags um 2 Uhr.

- I. Französisch. Tobisch.
- II. III. Englisch. Biering.
- II. Geschichte. Grünhagen.
- I. Lateinisch (Horaz). Cand. Kübler.
- II. Französisch. Tobisch.
- I. Deutsche Literatur. Anderssen.

Hierauf folgende Vorträge der Quartaner:

Joseph Pauly aus Tost: Der Schmied von Solingen von Simrock.
 Adalbert Suckow aus Breslau: Rudolph von Habsburg von Görres.
 Ferdinand Naglo aus Laurahütte: Der Reisende von Gellert.
 Eduard Ludwig aus Ratibor: Harnosan von A. von Platen.
 Georg Mattersdorf aus Breslau: Die Kaiserwahl von Uhland.

Dinstag, den 11. April, Vormittags um 9 Uhr.

III. IV. Religion. Prediger Tusche.
 III. Griechisch. Lange.
 III. Latein. } Anderssen.
 III. Mathematik. }
 IV. Latein. Lange.
 III. Geschichte. Grünhagen.
 IV. Mathematik. Anderssen.

Hierauf folgende Vorträge der Quintaner:

Carl Kühtz aus Berlin: Der Vater und die drei Söhne von Lichtwer.
 Erich Wuthe aus Bolkenhain: Der Rangstreit der Thiere von Lessing.
 Victor Neumann aus Breslau: Der Hund und die Katze von Krummacher.
 Rudolph v. Lekow aus Kraschen: Der Fischreihler von Gleim.
 Oscar Köber aus Kriechen: Der Aelpler und der Fischer von Seidl.

Nachmittags um 2 Uhr.

V. VI. Religion. Geisler.
 V. Geographie. Hirsch.
 VI. Geographie. Hirsch.
 V. Latein. Geisler.
 V. VI. Geschichte. Grünhagen.
 VI. Latein. Hirsch.
 III. Naturgeschichte. Scharenberg.

Hierauf folgende Vorträge der Sextaner:

Paul Secchi aus Breslau: Blauveilchen von Förster.
 Albrecht Bial aus Glatz: } Die Hausrätthe von Auerbach.
 Oscar Gabriel aus Breslau: }
 Julius Jonas aus Oppeln: Der Husar von F. d. l. Motte Fouqué.
 Eugen v. Randow aus Nauke: Die Forellen v. Förster.

Mittwoch, den 12. April, Vormittags um 10 Uhr.

Vorträge der Primaner und Secundaner. Die Vorträge der Primaner sind von ihnen selbst ausgearbeitet.

Paul Laband aus Breslau: Ueber die Mittel zur Erhaltung der Nationalität unter den Griechen. Lateinisch.

Victor Friedländer aus Breslau: Das Glück von Schiller.

Louis Protzen v. Schramm aus Glögau: Gorm der Alte von H. Fischer.

Hans Berend aus Berlin: Was hat die emporgekommene Vasallenmacht zum Gelingen der Reformation und diese zur ferneren Erhebung jener beigetragen?

Adolf Sommer aus Coblenz: Tag und Nacht von Herder.

Friedrich v. Wintzingerode aus Mainz: Aus Iphigenie von Racine.

Hermann Graf Pückler aus Jacobsdorf: Ueber den Einfluss der Kreuzzüge auf die Entwicklung der Europäischen Menschheit. Französisch.

Friedrich v. Heyden aus Breslau: Mahomets Gesang von Göthe.

Hannibal Graf zu Dohna aus Breslau: Der Hund des Recruten von Merkel.

Udo Brachvogel aus Herrn-Grebin bei Danzig: Die Tochter Jephtas. Ein poetischer Versuch.

Paul Dierich aus Mahlen: Der gefangene Admiral von v. Strachwitz.

Rudolph Kunitz aus Heinzendorf bei Guhrau: Intellectuelle Bildung muss mit sittlicher Gesinnung verknüpft sein.

Entlassung des Abiturienten. — Choral.

Der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 25. April.

Die Prüfung der Elementarclassen findet Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr ab auf dem Prüfungssaale statt.

Handwritten title or header at the top of the page, possibly including a date or page number.

First paragraph of handwritten text, starting with a capital letter.

Second paragraph of handwritten text, continuing the narrative or list.

Third paragraph of handwritten text, showing further detail.

Fourth paragraph of handwritten text, possibly a transition or new section.

Fifth paragraph of handwritten text, continuing the main body.

Sixth paragraph of handwritten text, showing the progression of the document.

Seventh paragraph of handwritten text, possibly a concluding thought.

Eighth paragraph of handwritten text, showing the final part of the page.

Ninth paragraph of handwritten text, possibly a signature or final note.

Tenth paragraph of handwritten text, showing the very end of the page.

Eleventh paragraph of handwritten text, possibly a postscript or additional note.

Twelfth paragraph of handwritten text, showing the final lines of the document.

Thirteenth paragraph of handwritten text, possibly a final signature or date.

Fourteenth paragraph of handwritten text, showing the very bottom of the page.